

Europapolitische Jahrestagung

Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft 2020:

„Aufbruch für Europa“ in Zeiten der Krise

Online-Konferenz

Donnerstag, 28. Mai 2020, 13.30 – 18.00 Uhr

Kurzbiographien

Dr. Hanne Beirens, Direktorin, Migration Policy Institute Europe, Brüssel

Hanne Beirens ist Direktorin des Migration Policy Institute Europe (MPI). Schwerpunktmäßig beschäftigt sie sich mit der Politik der Europäischen Union in den Bereichen Asyl und Migration, Menschenhandel, Arbeitsmigration und Jugend.

Bevor sie zum MPI kam, war Dr. Beirens als Lead Managing Consultant für ICF Consulting tätig, wo sie sich auf Folgenabschätzungen, Machbarkeitsstudien und Evaluierungen für die Europäische Kommission konzentrierte. Hierbei wiederum lag ihr besonderer Schwerpunkt auf der Asyl- und Migrationspolitik der EU sowie auf der Entwicklung von Produkten innerhalb des Europäischen Migrationsnetzwerks (EMN), einschließlich gesamteuropäischer Studien und des EMN-Jahresberichts. Thematisch beschäftigte sie sich unter anderem mit Aufnahmeeinrichtungen für Asylsuchende, unbegleiteten Kindern und nicht durch die Gesetzgebung der EU harmonisierten Schutzstatus.

Zuvor arbeitete Dr. Beirens als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Angewandte Sozialstudien der University of Birmingham und untersuchte Dienstleistungen, Organisationen und gemeindenähe Initiativen zur Integration von Asylsuchenden, Geflüchteten und Drittstaatsangehörigen. Außerdem war sie für den Hohen Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR) sowie als unabhängige Beraterin für die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) und das Quäkerbüro bei den Vereinten Nationen (QUNO) tätig.

Neben einem Master in *race and ethnic relations* (mit Auszeichnung) hat sie im Bereich Soziologie und ethnische Beziehungen zum Thema ‚Beteiligung von Minderjährigen an bewaffneten Konflikten‘ promoviert - beide Abschlüsse stammen von der University of Warwick (Großbritannien).

Marc Berthold, Referatsleiter Europäische Union und Nordamerika, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Marc Berthold leitet das Referat Europäische Union und Nordamerika der Heinrich-Böll-Stiftung. Von Januar 2018 bis Juli 2019 betreute der studierte Politikwissenschaftler das Programm "Sicherheit im Wandel" des Zentrums Liberale Moderne in Berlin und war von 2014 bis Ende 2017 Büroleiter des damaligen Bundesvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen, Cem Özdemir.

Zu seinen Stationen in der Heinrich-Böll-Stiftung zählte die Leitung des Israel-Büros in Tel Aviv von 2011 bis Ende 2013, nachdem er zuvor vier Jahre als Referent für Außen- und Sicherheitspolitik gearbeitet hatte. Zwischen 2001 und 2007 koordinierte er das Programm für transatlantischen Klimadialog der Heinrich-Böll-Stiftung in Washington, DC.

Dr. Franziska Brantner, MdB, Sprecherin für Europapolitik, Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

Franziska Brantner ist Sprecherin für Europapolitik sowie Parlamentarische Geschäftsführerin der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied im Europaausschuss und stellvertretendes Mitglied im Auswärtigen Ausschuss.

Sie ist seit 2013 im Bundestag. Zuvor war sie vier Jahre Europa-Abgeordnete. Die gebürtige Baden-Württembergerin hat Politikwissenschaften und Volkswirtschaft studiert, ist Sozialwissenschaftlerin und machte Abschlüsse in Paris und New York. Promoviert hat sie in Mannheim zur Reformfähigkeit der Vereinten Nationen. Ihre Themen: Frauen- und Menschenrechte, Außen- und Sicherheitspolitik, EU und Familienpolitik.

Franziska Brantner wurde am 24. August 1979 in Lörrach geboren und hat ein Kind.

Leonore Gewessler, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie der Republik Österreich, Wien

Seit 7. Januar 2020 ist Leonore Gewessler Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie.

Nach der Matura in Graz und dem Studium der Politikwissenschaften in Wien war Leonore Gewessler ab 2006 als Büroleiterin im Büro des Bezirksvorstehers des 7. Wiener Gemeindebezirks tätig. Im Jahr 2008 wechselte sie zur Green European Foundation nach Brüssel und übernahm dort die Leitung der europaweit tätigen NGO.

Ab 2014 arbeitete Leonore Gewessler als politische Geschäftsführerin von Global 2000 – Friends of the Earth Austria wieder in Österreich. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit war sie unter anderem Mitglied im Vorstand der Friends of the Earth Europe.

Sven Giegold, MdEP, Sprecher der deutschen Grünen im Europaparlament, Brüssel

Sven Giegold, Europaabgeordneter aus NRW, ist Sprecher der deutschen Grünen im Europaparlament, Obmann der grünen Fraktion im Ausschuss für Wirtschafts- und Finanzpolitik und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. Er engagiert sich für die Regulierung der Finanzmärkte im Interesse der Realwirtschaft und Bürger*innen und für die ökologische Transformation der europäischen Wirtschaft. Seit über 20 Jahren ist der Wirtschaftswissenschaftler in sozialen und ökologischen Bewegungen aktiv. Er ist Mitglied des Präsidiums des Deutschen Evangelischen Kirchentags.

Johannes Hillje, Politologe und Politikberater, Berlin

Johannes Hillje ist Politik- und Kommunikationsberater in Berlin und Brüssel. Er berät Institutionen, Parteien, Politiker, Unternehmen und NGOs. Zur Europawahl 2014 arbeitete er als Wahlkampfmanager der Europäischen Grünen Partei. Zuvor war er im Kommunikationsbereich der UN in New York und in der heute.de-Redaktion des ZDF tätig. 2017 hat er das Buch „Propaganda 4.0“ (Dietz Verlag) veröffentlicht. Hillje hat an der London School of Economics einen Masterabschluss in Politics and Communication und an der Universität Mainz einen Magister in Politikwissenschaft und Publizistik abgelegt.

Yannick Jadot, MdEP, Die Grünen/EFA, Brüssel

Yannick Jadot, 1967 in Clacy-et-Thierret geboren, ist Europaabgeordneter und Umweltaktivist. Nach seinem Wirtschaftsstudium an der Universität Paris-Dauphine arbeitete Yannick Jadot in Asien und Afrika in einer Anti-Globalisierungs-NGO. Er trat 1999 der Partei EELV (Europe Ecologie les Verts) bei. Im Jahr 2002 wurde er Wahlkampfleiter von Greenpeace Frankreich. Im Jahr 2009 wurde er ins Europäische Parlament gewählt. Bei den Präsidentschaftswahlen 2017 kandidierte er für die Vorwahlen der Grünen. Er gewann die Vorwahlen, stellte aber schließlich den Kandidaten der Sozialistischen Partei, Benoît Hamon, auf. Im Jahr 2019 führte er die EELV-Liste für die Europawahlen 2019 an.

Péter Krekó, Direktor, Political Capital, Budapest

Péter Krekó ist Sozialpsychologe und Politikwissenschaftler. Seit 2011 ist er geschäftsführender Direktor von Political Capital. Derzeit ist er Europe's Futures Visiting Fellow des Instituts für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) und der ERSTE Stiftung sowie Non-Resident Associate Fellow am SAIS Bologna Institute of Policy Research der Johns Hopkins University. Von 2016 bis 2017 war Péter Fulbright Visiting Professor am Central Eurasian Studies Department der Universität Indiana (USA). Seine Forschungsschwerpunkte umfassen u.a. Politik und politischer Populismus und Extremismus in Europa.

2014 promovierte Péter zum Thema ‚Die Sozialpsychologie von Verschwörungstheorien‘ an der ELTE-Universität. Von 2013 bis 2016 war er Ko-Vorsitzender der Arbeitsgruppe PREVENT im Radicalisation Awareness Network (RAN). Er ist Autor von zwei Büchern: Das erste trägt den Titel ‚[Die ungarische extreme Rechte](#)‘, das von Attila Juhász mitverfasst wurde. Es ist 2017 im Ibidem Verlag erschienen und wird von Columbia University Press vertrieben. Sein [zweites Buch](#), das sich mit den Themen *fake news* und Verschwörungstheorien befasst, ist 2018 in ungarischer Sprache erschienen und mittlerweile zu einem sozialwissenschaftlichen Bestseller avanciert. Er schreibt regelmäßig Kommentare in der internationalen Presse und ist Inhaber des Political Capital Institute.

Prof. Dr. Christoph Möllers, Professor für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie, Humboldt Universität, Berlin

Christoph Möllers, geb. 1969, studierte Rechtswissenschaften, Philosophie und Komparatistik in Tübingen, Madrid und München. 1. Staatsexamen 1994 in München, 2. Staatsexamen 1997 in Berlin, 1995 Master of Laws an der University of Chicago Law School, 1999 Promotion bei Peter Lerche in München, 1997-2000 Assistent bei Hartmut Bauer an der TU Dresden, 2000-2004 bei Eberhard Schmidt-Aßmann am Institut für deutsches und europäisches Verwaltungsrecht. Habilitation an der Universität Heidelberg, Venia Legendi für Öffentliches Recht, Rechtsphilosophie, Europa- und Völkerrecht. 2004/2005 Professor für Öffentliches Recht an der Juristischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, von 2005 bis 2009 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, insbes. Staatsrecht, Verfassungstheorie und Rechtsvergleichung an der Georg-August-Universität Göttingen, seither Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Möllers war 2005 Emile Noël Fellow an der New York-University School of Law und 2006/2007 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Von 2011 bis 2014 war er Richter im Nebenamt am Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg. Seit April 2012 ist er Permanent Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Gastprofessuren an den Universitäten Paris I und II, Princeton University, der Central European University und der LSE. Als Prozessvertreter vor dem Bundesverfassungsgericht hat er auch Bundestag, Bundesrat und Bundesregierung vertreten. Möllers ist Träger des Leibniz-Preises der DFG 2016. Er ist wissenschaftlicher Leiter des Programms [Recht im Kontext](#).

Lefteris Papagiannakis, Head of Advocacy, Policy and Research, Solidarity Now, Athen

Lefteris Papagiannakis wurde 1971 in Frankreich geboren. Seine Grund- und Sekundarschulbildung absolvierte er in Griechenland. Anschließend kehrte er nach Frankreich zurück, wo er Öffentliches Recht an der Universität Lille II studierte, gefolgt von einem DEA in Europäischem Gemeinschaftsrecht und Internationaler Ökonomie. Nach Abschluss seines Studiums war er als parlamentarischer Assistent im Europäischen Parlament tätig. Zudem befasste er sich mit der Frage der Ausbildung der muslimischen Minderheit in Thrakien (Griechenland) und war Rechtsberater für die griechische Partei Ecologists Green und das griechische Sondersekretariat für Umweltinspektion.

Im September 2014 wurde er in den Stadtrat von Athen gewählt und von März 2016 bis August 2019 zum Vizebürgermeister für Migrations- und Flüchtlingsangelegenheiten ernannt. Er war Vorsitzender der Arbeitsgruppe ‚Migration und Integration‘ des Eurocities Network und Vizepräsident für Flüchtlingsfragen der ECCAR (European Coalition of Cities against Racism) sowie Präsident des Rates für die Integration von Migrant*innen der Stadt

Athen. Er ist Generalsekretär der Hellenischen Liga für Menschenrechte und Mitglied im Vorstand des Griechischen Flüchtlingsforums. Seit November 2019 ist er außerdem Head of Advocacy für die griechische NGO SolidarityNow.

Dr. Christine Pütz, Referentin Europäische Union, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Dr. Christine Pütz ist Referentin Europäische Union im Referat Europäische Union/Nordamerika der Heinrich-Böll-Stiftung. Bis 2007 arbeitete sie an Forschungs- und Bildungseinrichtungen wie dem Centre Marc Bloch Berlin, dem Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung und dem CEVIPOF/Science Po Paris im Bereich der Frankreich-, EU- und Parteienforschung. Arbeitsschwerpunkt ihrer Tätigkeit in der politischen Bildung ist die Europäische Union und ihre Verfasstheit, die Europäische Demokratie und die Demokratie der EU-Mitgliedstaaten. Daneben bietet sie Schulungen und Coaching für Doktoranden und Studierende an.

Terry Reintke, Stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen/EFA, Brüssel

Terry Reintke ist stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen/EFA im Europäischen Parlament und Koordinatorin der Fraktion für den Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres. Sie ist Ko-Vorsitzende der LGBTI Intergroup sowie Gründerin der Friendship Group EU-UK.

Terry Reintke hat Politikwissenschaft in Berlin und Edinburgh studiert. Sie war Sprecherin der Federation of Young European Greens (FYEG), bevor sie 2014 ins Europäische Parlament gewählt wurde.

2017 kürte sie das TIME Magazin zur ‚Person of the Year‘ - als Teil der Bewegung ‚Silence Breakers‘, die sich offen gegen sexuellen Missbrauch und sexuelle Belästigung ausspricht.

Susanne Rieger, Vorstand, Green European Foundation und Nous Horitzons, Barcelona

Susanne Rieger ist seit acht Jahren zuständig für Europäische Fragen und Europäische Beziehungen in der katalanischen grünen Stiftung Fundació Nous Horitzons (FNH). Seit 2009 sitzt sie außerdem im Vorstand der FNH. Seit ihrer Gründung ist Susanne Rieger zudem Delegierte in der Generalversammlung der Green European Foundation (GEF). Beruflich befasst sie sich seit 20 Jahren mit Fragen der politischen Bildung, Capacity Building sowie politischen und öffentlichen Diskussions- und Kommunikationsstrukturen auf europäischer Ebene. Sie lebt in Barcelona und ist als Coach und Beraterin in unterschiedlichen europäischen Ländern tätig.

Joanna Stolarek, Leiterin des Büros Warschau, Heinrich-Böll-Stiftung, Warschau

Joanna Maria Stolarek ist deutsche Journalistin und Redakteurin. Seit Oktober 2019 leitet sie das Warschauer Büro der Heinrich-Böll-Stiftung. Sie hat Germanistik, Slawistik und Spanische Philologie an der Karls-Eberhardt-Universität in Tübingen studiert. Bevor sie eine journalistische Laufbahn einschlug, arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsrecht der HfWU Nürtingen-Geislingen in Geislingen an der Steige. Nach ihrem Journalistik-Studium in München arbeitete Joanna Stolarek als Redakteurin und politische Kommentatorin für die Südwest Presse (Ressort Wirtschaft) in Ulm, bei der Märkischen Oderzeitung in Frankfurt/Oder und bei der Neuen Berliner Redaktionsgesellschaft (Ressort Politik). Ihr persönlicher Einsatz für Vielfalt - auch in den Medien - führte sie zur NGO Neue deutsche Medienmacher, die sich für Vielfalt in den Medien einsetzt, um zu gewährleisten, dass Texte und Artikel mit einer Sensibilität für kulturelle Vielfalt geschrieben werden. Dort war sie Mitglied im Vorstand und leitete Medienprojekte. Joanna Stolarek publiziert in unterschiedlichsten Medien aus polnisch-deutscher Perspektive. Sie hat sich auf Politik, insbesondere auf deutsche und polnische Politik, spezialisiert. Joanna Stolarek schreibt und spricht gerne über die polnisch-deutschen Beziehungen und analysiert die politische Situation und den gesellschaftlichen Wandel in beiden Ländern. Joanna Stolarek erklärt den Deutschen Polen und den Polen Deutschland. Sie ist aktive Beraterin und unterstützt insbesondere Frauen in ihrer beruflichen Entwicklung.

Dr. Ellen Ueberschär, Präsidentin, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Seit Juli 2017 ist Dr. Ellen Ueberschär, gemeinsam mit Barbara Unmüßig, Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung. Als Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung ist sie verantwortlich für die Inlandsarbeit der Stiftung sowie für Außen- und Sicherheitspolitik, Europa und Nordamerika. Außerdem betreut sie das Studienwerk, die "Grüne Akademie", einen ‚think tank‘ von Wissenschaftler/innen und Politiker/innen, sowie das Archiv "Grünes Gedächtnis". Von 2006 bis 2017 war sie Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages. In dieser Funktion verantwortete sie sechs evangelische Kirchentage sowie einen ökumenischen Kirchentag. Zuvor war die ordinierte Pfarrerin Studienleiterin für Theologie, Ethik und Recht an der Evangelischen Akademie Loccum.

Eva van de Rakt, Leiterin des Büros Europäische Union, Heinrich-Böll-Stiftung, Brüssel

Eva van de Rakt ist seit 2019 Büroleiterin der Heinrich-Böll-Stiftung Europäische Union in Brüssel. Seit 2001 arbeitet sie für die Heinrich-Böll-Stiftung. Als Büroleiterin des Auslandsbüros in Prag war sie von 2004 bis 2018 für die Stiftungsaktivitäten in der Tschechischen Republik, der Slowakei und Ungarn verantwortlich. Von 2014 bis 2016 war sie Vorstandsmitglied der Green European Foundation. Seit 2018 ist sie Mitglied im Verwaltungsrat des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds. Sie studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Rotterdam.

Dr. Arturo Varvelli, Direktor, European Council on Foreign Relations, Rom

Arturo Varvelli ist Leiter des Büros Rom und Senior Policy Fellow beim European Council on Foreign Relations. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Geopolitik und internationale Angelegenheiten, internationale Beziehungen der MENA-Region, EU-MENA-Beziehungen, die italienische Außenpolitik gegenüber der MENA-Region und transnationale Terrorismusbewegungen, die diese Region betreffen. Sein Hauptaugenmerk liegt auf Libyen, einem Land, über das er intensiv geforscht und dessen Innen- und Außenpolitik er entflechtet hat, sowie auf den italienisch-libyschen Beziehungen.

Zuvor war Varvelli Ko-Leiter des MENA-Zentrums und Leiter des Terrorismusprogramms am Italienischen Institut für Internationale Politische Studien (ISPI). Am ISPI übernahm er die wissenschaftliche Koordination der ‚Rom MED – Mittelmeerdialoge‘, die gemeinsam vom ISPI und dem italienischen Außenministerium ausgerichtet wurden. Darüber hinaus war er Dozent für Geschichte und Institutionen des Nahen Ostens an der IULM Universität in Mailand und Gaststipendiat an der European Foundation for Democracy (EFD).

Varvelli hat in Internationaler Geschichte an der Universität Mailand promoviert und war Post-Doktorand an der CRT Foundation Turin. Zudem war er an Forschungsprojekten beteiligt, die von der italienischen Abgeordnetenkammer und dem italienischen Senat, dem italienischen Außenministerium sowie dem Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission finanziert wurden. 2015 wählte ihn das US-Außenministerium für die Teilnahme am International Visitor Leadership Program aus.

Er hat umfassend zu Libyen publiziert. Sein erstes Buch "Italien und der Aufstieg Ghaddafis" ("L'Italia e l'ascesa di Gheddafi", 2009) befasst sich mit den italienisch-libyschen Beziehungen, während sich seine späteren Bücher, die in Zusammenarbeit mit dem Atlantic Council und der Brookings Institution veröffentlicht wurden, eher mit den Außenprojektionen Libyens und der MENA-Region beschäftigen. 2018 war er Mitglied einer Arbeitsgruppe der Brookings Institution zur libyschen Krise.

Varvelli kommentiert und spricht zudem regelmäßig über libysche und MENA-Themen in den wichtigsten italienischen Medien. Seine Kommentare erscheinen auch in internationalen Zeitungen und Zeitschriften wie *The New York Times*, *The Washington Post* und *The Economist*.

Urszula Zielińska – Mitglied des Polnischen Parlaments, Warschau

Urszula Zielińska ist Abgeordnete des polnischen Parlamentes und Mitglied des parlamentarischen Ausschusses für Energie und Finanzen und des Ausschusses für Wasserressourcen und maritime Industrie. Sie leitet eine innerparlamentarische Gruppe für Umwelt, Energie und Klima. Zielińska ist Vorstandsmitglied der Grünen Partei

Polen. Sie studierte Management und Marketing. Bevor sie im November 2019 eine Vollzeitfunktion als Abgeordnete übernahm, arbeitete sie über 16 Jahre lang in der internationalen Wirtschaft in Polen, Deutschland und Großbritannien. In ihrer parlamentarischen Arbeit konzentrierte sie sich auf grüne Energie- und Klimalösungen, Rechtsstaatlichkeit in Polen, Schutz der Wasserressourcen und Cannabis-Gesetzgebung. Urszula Zielińska lebt und arbeitet in Warschau, Polen.